

## **Eine Gruppe junger ChristInnen in den Niederlanden hat inmitten von Städten Gottesdienste für Gaza gehalten.** Wir haben unten eine ihrer Liturgien übersetzt. Sie schreiben dazu:

„Im Moment sind wir sehr mit einem ‚*Kirchen Walk-Out*‘ beschäftigt. Das heißt, wir organisieren Open-Air-Gottesdienste für alle, die möchten, dass sich ihre Kirchen mehr zum Thema Gaza äußern. Wir bieten eine komplette Sonntagsliturgie an. Und wir besuchen jedes Wochenende eine andere Stadt. Die Gottesdienste finden auf Plätzen oder in Parks mitten in der Stadt statt. Wir nennen das ‚*Jesus hat das Gebäude verlassen - ein Kirchen Walk-Out für Gaza*‘. - Unsere Kontakte mit dem niederländischen Kirchenrat laufen leider nicht gut. Ihrer Meinung nach sind wir zu radikal oder einseitig, fürchte ich. In den Kirchen ist ein Wandel im Gange, und manchmal führt das zu mehr Unterstützung für uns, aber zu anderen Zeiten sehen wir, wie sich die Leute von uns abwenden.“

### **Liturgie**

Vorgetragen von Remco, Eline, Thirza, Rosalie und Geke  
Musik von Niklas

### **Willkommen**

**Lied** - Alle, die durstig sind, sollen kommen

Alle, die durstig sind, sollen kommen.  
Lasst alle, die es wünschen, das Wasser des Lebens umsonst empfangen.  
Amen, komm Herr Jesus.  
Amen, komm, Herr Jesus.

### **Schuldbekennnis für Gaza**

Wir bekennen vor Gott und voreinander  
dass unsere Liebe, unser Mut und unsere Solidarität mangelhaft war.  
Und wir haben nicht immer das Gute getan, das in unseren Möglichkeiten liegt.  
Denn was wir getan haben und was wir unterlassen haben, hat der Schöpfung geschadet.  
Und wir sind Teil von Strukturen der Gewalt und Ungerechtigkeit, ob wir es wollen oder nicht.  
Jetzt, da - wieder einmal - ein Völkermord im Gange ist und wir daran nicht unbeteiligt sind,  
bekennen wir uns schuldig aufgrund schädlicher christlicher Überzeugungen, die so tief mit diesem Land verwoben sind.  
Angetrieben von dem christlichen Glauben, dass wir anderen den wahren Glauben vermitteln sollten, dass wir aufgrund dieses Glaubens überlegen seien, wurde dieses Land zu einer Kolonialmacht, die andere entmenschlichte und versklavte.  
Wir bekennen uns schuldig aufgrund des Vermächtnisses von Antisemitismus, Islamophobie, Rassismus und Entmenschlichung, des Glaubens, dass wir uns die Erde untertan machen können.  
Vermächtnisse, die sich bis in die Gegenwart fortsetzen und den Menschen und allem, was lebt, schaden.

Wir bekennen uns schuldig wegen der Einwanderer, die nur als Bedrohung gesehen werden, wegen der Menschen, die an den Grenzen der Festung Europa sterben, wegen der Menschenrechtsverträge, die wir unterzeichnen, aber nicht einhalten.

Wegen der Kinder, die in Minen auf der Suche nach Rohstoffen für unsere Elektronik arbeiten.

Wir bekennen uns schuldig für die Plünderung unserer Erde  
Für das Gift und den Abfall, der sich auf dem Land, im Meer und in der Luft ansammelt

Für das brutale Zerreißen des Netzes des Lebens, von dem wir ein Teil sind

Wir bekennen uns schuldig am Leiden der Palästinenser, die Opfer unserer Weigerung wurden, die Konsequenzen unseres Antisemitismus zu tragen, damals wie heute.

Wir bekennen uns schuldig, dass wir die Palästinenser in Gaza so unglaublich im Stich gelassen haben, dass es keine rote Linie zu geben scheint, dass ihr Leben so wenig wert zu sein scheint, dass unsere Interessen vor ihrem Leben stehen. Indem wir sie entmenschlicht haben, haben wir auch uns selbst entmenschlicht.

**Lied** - Frieden für dich

**Kyrie** (Aus der Gebetswelle des Sabeel dieser Woche)

Wir sprechen den eingerückten Text gemeinsam:

Israel bombardiert Rafah weiterhin, was zu zahlreichen Massakern führt. Es gibt keine funktionierenden Krankenhäuser und Ambulanzen mehr. Alle Augen sind auf Rafah gerichtet. Wir kommen zu dir mit der Klage des Psalmisten: "Warum, Herr, stehst du fern? Warum versteckst du dich in unruhigen Zeiten?"

Herr in deiner Barmherzigkeit... erhöre unser Gebet

Am 30. Mai stand Shadi Khoury, der Enkel einer der Gründerinnen von Sabeel, Samia Khoury, erneut vor einem israelischen Gericht. Shadi wurde zusammen mit anderen Kindern brutal verhaftet unter der falschen Anschuldigung, er habe sich ungebührlich benommen und geplant, Israelis zu schaden. Seitdem steht Shadi unter Hausarrest. Trotzdem konnte Shadi am 2. Juni seinen Schulabschluss machen. Gott der Barmherzigkeit, wir beten für Shadi und seine Familie, die unter der Brutalität Israels leiden. Wir erinnern uns an Sprüche 12: "Wahre Lippen wahren ewig, aber eine lügende Zunge währt nur einen Augenblick".

Herr in deiner Barmherzigkeit... erhöre unser Gebet

Letzte Woche feuerten israelische Truppen bei einer Razzia in Ramallah Tränengas, scharfe Munition und Blendgranaten auf einen Obst- und Gemüsemarkt. Daraufhin fing der Markt Feuer, und palästinensische Feuerwehrleute kämpften stundenlang gegen die Flammen an. Dieser Angriff ist symbolisch für die Verwüstungen, die die Menschen im Westjordanland regelmäßig erleben. Göttlicher Schöpfer, hilf uns, unserer Verantwortung gerecht zu werden, indem wir uns den Machthabern widersetzen, die rücksichtslos ihre Macht ausüben und alles zerstören, was sich ihnen in den Weg stellt.

Herr in deiner Barmherzigkeit... erhöre unser Gebet

Freunde von Sabeel Deutschland haben mehrere Briefe über die Untätigkeit der Kirchenleitung in Deutschland bezüglich der aktuellen Ereignisse in Palästina-Israel geschrieben. Sie haben auch palästinensische theologische Quellen ins Deutsche übersetzt, bei einer Vortragsreise durch Deutschland für das Tent of Nations mitgeholfen und sich an verschiedenen anderen Aktivitäten beteiligt. Heiliger Gott, wir danken Dir für die Freundschaft und die Arbeit des Freundeskreises Sabeel Deutschland und all derer, die einen gerechten Frieden in Palästina-Israel suchen.

Herr in deiner Barmherzigkeit... erhöre unser Gebet

Wir schließen uns dem Gebet des Ökumenischen Rates der Kirchen für die Länder Lesotho, Namibia, Südafrika und Eswatini an.

Herr in deiner Barmherzigkeit... erhöre unser Gebet.

## **Gebet der Hingabe** – (aus der Iona-Kommunität)

Die eingerückten Sätze sprechen wir gemeinsam.

Lasst uns beten:

Dass es nicht mehr lange dauern möge, Gott, dass es nicht mehr lange dauern möge, bis die Welt, für die wir beten, und die Welt, in der wir leben, eins sind.

Dass es nicht mehr lange dauert, bis die Herrschaft des Geldes über das Gute, des Weißen über das Schwarze, des Mannes über die Frau, der Menschen mit Privilegien über die Menschen, die nichts zu sagen haben, der Vergangenheit angehört und nicht mehr hingenommen werden muss.

*Lass es nicht lange dauern!*

Lass es nicht mehr lange dauern, Gott, bis die Erde nicht mehr unter dem Egoismus der Menschen leidet, dass die Täler singen, die Wiesen lachen und die kargen Ebenen einen Hauch von Frühlingsgrün zeigen.

*Lass es nicht mehr lange dauern!*

Dass es nicht mehr lange dauert, bis wirtschaftlicher Macht eingegrenzt wird und Geld und Besitz mit guten Entscheidungen einhergehen.

*Lass es nicht lange auf sich warten!*

Dass es nicht mehr lange dauert, bis wir die sicheren Zufluchtshügel des Pessimismus und Zynismus hinter uns lassen und Quellen der Hoffnung finden, die reicher sind als die seichten Tümpel des Optimismus.

*Möge es nicht lange dauern!*

Möge es nicht lange dauern, bis wir uns von deiner Stimme direkt angesprochen fühlen, so wie es den ersten Jüngern erging: Sie hörten, wie die seltsamsten Menschen die größte Berufung erhielten.

*Möge es nicht mehr lange dauern!*

Lass es nicht lange dauern, Gott! Und um die Ankunft dieses Tages zu beschleunigen, lass Propheten aufstehen, die uns helfen, klarer zu sehen.

Lass Propheten aufstehen, die unseren Altruismus größer und unsere Habgier kleiner machen.

Lasst Propheten aufstehen

die uns zeigen, dass du keine Lieblingsrasse, kein Lieblingsvolk und keine Lieblingsreligion hast, und dass der Himmel keine Liebessprache hat.

Lasst Propheten aufstehen

die die Lücke schließen, in die so viele fallen.

Lasst Propheten aufstehen

die heute die Werte und Wahrheiten deutlich machen, von denen Jesus zu seiner Zeit sprach, und die sich gegen Unterdrückung stellen, die mit Mut und Feuer von Frieden und Gerechtigkeit sprechen, die verkünden, was viele Generationen vor uns getan haben.

Und wenn du diese Propheten nicht erweckst, dann erwecke in uns

die heilige Unruhe, um dein Werk zu tun und dein Volk zu retten, indem wir wandeln, wachen und beten in Jesu Namen. Amen.

**Musik** - von Niklas

## **Psalmenlesung Psalm 46**

### **Psalm 46**

1Für die musikalische Aufführung. Vom korachitischen Chor. Nach der Melodie: Junge Frauen. Ein Lied.

2 Gott ist uns Zuflucht und Macht,  
als Helferin in Nöten lässt sie sich finden.

3Darum °fürchten wir uns nicht, wenn die Erde schwankt,  
wenn die Berge im Herzen der Meere wanken.

4Die Wasser toben, sie schäumen,  
die Berge erbeben, wenn sie sich erhebt. Sela(↑397)

5Die Arme eines Stromes erfreuen die Stadt °Gottes,  
die heilige Wohnung der °Höchsten.

6Gott ist inmitten der Stadt, sie wankt nicht.  
Gott hilft ihr, wenn der Morgen anbricht.

7°Völker tobten, Königreiche wankten,  
Gott erhob ihre Stimme, da schwankte die Erde.

8 Gott der Himmelmächte ist bei uns,  
eine Fluchtburg ist uns die Gottheit Jakobs. Sela

9Geht, schaut auf die Taten Gottes,  
der Unfassbares auf der Erde vollbringt:

10Gott setzt den Kriegen ein Ende, überall auf der Erde,  
zerbricht den Bogen, zerschlägt den Speer,  
verbrennt die Streitwagen im Feuer.

11Lasst ab vom Krieg und erkennt: Ich bin °Gott,  
ich bin erhaben unter den °Völkern, erhaben über die Erde.

12Gott der Himmelmächte ist bei uns,  
eine Fluchtburg ist uns die Gottheit Jakobs. Sela

## **Evangelienlesung**

### **Johannes 8,1-11**

1Jesus aber ging auf den Ölberg. 2Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel, und das ganze °Volk kam zu ihm, und er setzte sich und lehrte sie. 3Die Schriftgelehrten, Pharisäerinnen und Pharisäer brachten eine Frau, die beim Ehebruch ergriffen worden war, und stellten sie in die Mitte, 4und sie sagten ihm: »Lehrer, diese Frau ist ergriffen worden, wie sie gerade dabei war, Ehebruch zu begehen. 5In der °Tora hat uns Mose geboten, solche Frauen zu steinigen. Was meinst du nun dazu?« 6Dies sagten sie aber, um ihn auf die Probe zu stellen, damit sie etwas hätten, um ihn anzuklagen. Jesus aber beugte sich nieder und schrieb mit dem Finger in den Sand. 7Als sie dabei blieben, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sagte ihnen: »Welche unter euch ohne Unrecht sind, mögen als Erste einen Stein auf sie werfen.« 8Und er beugte sich wieder hinunter und schrieb in den Sand. 9Als sie dies hörten, gingen sie alle nacheinander weg, angefangen bei den Ältesten, und ließen ihn allein mit der Frau, die in der Mitte war. 10Jesus richtete sich auf und sagte ihr: »Frau, wo sind sie? Hat dich niemand gerichtet?« 11Sie sagte: »Niemand, °Rabbi.« Jesus sagte ihr: »Auch ich richte dich nicht; geh und tue von jetzt an kein °Unrecht mehr.«

## **Kindermoment**

Lied - Dieses kleine Licht von mir

Dieses kleine Licht von mir, ich werde es scheinen lassen!  
Mein kleines Licht, ich werde es leuchten lassen!  
Mein kleines Licht, ich werde es leuchten lassen!  
Lass es leuchten, lass es leuchten, lass es leuchten!

### **Betrachtung**

Lied - Uhibbuka rabbi Yasu'

Uhibbuka rabbi Yasu' (Ich schenke dir mein Herz, o Jesus)  
Uhibbuka Rabbi Yasu'  
Uhibbuka rabbi Yasu'  
Wa laysa li siwak (Denn niemand ist wie du.)

Atba'uka rabbi dawman (Ich gehe nicht zurück, o Führer und Freund.)  
Atba'uka bila ruju' (Mein freundlicher Gefährte, lebendiges Brot.)  
Usabbihusmakal quddus (Du bist mein Anfang und mein Ende.)  
Wa laysa li siwak (Denn niemand ist wie du.)

Uhibbuka abanal ab (Ich schenke dir mein Herz, o Gott.)  
Uhibbuka ya ruhallah (O heiliger Geist, nimm mein Herz.)  
Uhibbuka ya ruhallah  
Uhibbuka ya ruhallah  
Fa'anta lil haya. (Du bist mein Leben und meine Freude.)

Taghmuruni rabbi dawman (Mit Kraft salbst du mich.)  
Taghmuruni bila hudud (Mit Leben, das in Hülle und Fülle fließt.)  
Tamsahuni biquwwatek (Mit Freundlichkeit, die mich überwältigt.)  
Fa'anta lil haya. (Ich lebe mein Leben in dir.)

### **Glaubensbekenntnis von Dorothee Sölle (gekürzt)**

Ich glaube an Gott,  
der die Welt nicht fertig geschaffen hat wie  
ein Ding, das immer so bleiben muss.  
Ich glaube an Gott,  
der den Widerspruch des Lebendigen will und die  
Veränderung aller Zustände durch unsere Arbeit.  
Ich glaube an Jesus Christus,  
der Recht hatte, als er an der Veränderung der  
Zustände arbeitete und darüber zugrunde ging.  
Ich glaube an Jesus Christus,  
der aufersteht in unser Leben, dass wir frei  
werden von Angst und Hass und seine Revolution  
weiter treiben.  
Ich glaube an den Geist,  
an die Gemeinschaft aller Völker und unsere  
Verantwortung für das, was aus unserer Erde  
wird.  
Ich glaube an den gerechten Frieden, an die  
Möglichkeit eines sinnvollen Lebens für alle  
Menschen.  
Ich glaube an die Zukunft dieser Welt Gottes.  
Amen

**Lied** - Wir werden keinen Frieden mit der Unterdrückung schließen

Wir werden keinen Frieden schließen, keinen Frieden, keinen Frieden mit der Unterdrückung  
wir werden keinen Frieden machen, keinen Frieden

Wir werden keinen Frieden machen, keinen Frieden, keinen Frieden mit Unterdrückung  
wir werden keinen Frieden machen, keinen Frieden

Diejenigen, die durch das Schwert leben, werden durch das Schwert sterben  
wir werden gegen jede Form von Gewalt aufstehen  
Wir werden auf den Straßen marschieren, keine Gerechtigkeit, kein Frieden  
weiter und weiter, bis dein Nächster, bis wir alle frei sind

Allmächtiger Gott, hilf uns, keine Angst zu haben  
Allmächtiger Gott, gib uns deine Kraft

Wir werden keinen Frieden schließen, keinen Frieden, keinen Frieden mit Unterdrückung  
wir werden keinen Frieden machen, keinen Frieden  
Wir werden keinen Frieden machen, keinen Frieden, keinen Frieden mit Unterdrückung  
wir werden keinen Frieden machen, keinen Frieden

Wir werden uns nicht vom Schmerz unserer Brüder abwenden,  
den Schreien unserer Schwestern, dem Kummer der anderen  
Wir werden uns nicht von zerstörerischen Politikern abwenden,  
ausufernden Gefängnissen, Korruption in unserem System

3x/Allmächtiger Gott, hilf uns, keine Angst zu haben  
Allmächtiger Gott, gib uns deine Kraft/3x

### **Stein-Ritual**

Wir haben Sie gebeten, einen Stein mitzubringen. Wir verwenden diese Steine nun in einem Ritual der Trauer, der Wut, des Glaubens und der Solidarität.

In Genesis 28 legt Jakob seinen Kopf auf einen Stein, als er sich schlafen legt. Am nächsten Tag stellt er diesen Stein als Gedenkstein aufrecht hin. Er nannte diesen Ort Betel, Haus Gottes, wie es heißt.

Steine können die Gegenwart Gottes symbolisieren. Aber heute haben diese Steine etwas über die Abwesenheit Gottes zu sagen.

Yousef AlKhoury sagte letzten November bei einer Mahnwache für Gaza in Amsterdam:  
Gott ist nicht hier, Gott hat sich vor langer Zeit aus Europa und Nordamerika verabschiedet. Gott steht nicht auf dem Boden der Mächtigen, die Krieg und Tod verherrlichen. Wo es keine Gerechtigkeit gibt, gibt es auch keinen Gott. Wenn wir uns von den Ausgegrenzten und Unterdrückten abwenden, wendet Gott sich von uns ab. Gott ist unter den Trümmern. Gott ist in Gaza, mitten unter den Menschen, die leiden.

Wir werden Steine niederlegen, um diesen "Schutt", die Trümmer, hier präsent zu machen. Und damit unsere Trauer, unseren Schmerz und unsere Wut über so viele zerstörte Leben, über die Zerstörung des Gazastreifens, über die niederländische Mitschuld, über das Versagen von Solidarität und Protest in den Kirchen.

Und als Zeichen unseres Glaubens, dass Gott in Gaza gegenwärtig ist, inmitten von Tod und Völkermord.

Denn wir glauben, dass Gott uns auffordert, gegen die Ungerechtigkeit aufzustehen, gegen die himmelschreiende Ungerechtigkeit des Völkermordes, der nun schon seit mehr als sieben Monaten in Gaza stattfindet.

Wir laden Sie ein, einen Stein zu verlegen, als Anklage, als Mahnmal, als verfestigte Trauer, als Zeichen unseres Glaubens an Gottes Solidarität mit den Unterdrückten und Ermordeten.

**Lied**(tjzens het ritueel)

**Dona nobis pacem, Domine**  
*Give to Us Your Peace*

9



**Abschluss und Gebet vor dem Mahl**

**Lied** - Für jeden von uns

1. Für jeden von uns einen Platz am Tisch,  
Für jeden von uns sauberes Wasser und Brot,  
Ein sicherer Ort, ein Ort der Zuflucht,  
Ein Platz in Gottes Licht als Tischgenosse.

Refrain:

Voller Freude blickt Gott auf Menschen, die Gerechtigkeit üben: Sie schaffen Glück!  
Voller Freude blickt Gott auf Menschen, die Gerechtigkeit tun: Sie schaffen Gerechtigkeit und Glück

2. Für jeden von uns einen Platz am Tisch,  
Für jede Frau, für jeden Mann.  
Nicht weniger oder mehr, der eine oder der andere:  
Macht zu teilen ist Teil unseres Plans.

Refrain

3. Für Jung und für Alt ein Platz am Tisch,  
Denn jede Stimme gibt dem Chor Klang.  
Eine Hand sucht sich eine Hand, der Jüngste den Ältesten;  
Sie finden sich, und keiner geht vor.

## Refrain

4. Für jeden von uns ein Platz am Tisch,  
beschädigt oder fehlerhaft, rechtschaffen oder böse,  
und trotz des Schmerzes: ein Platz der Vergebung,  
gnädige Anfänge der göttlichen Gerechtigkeit.

## Refrain

5. Für jeden von uns ein Platz am Tisch,  
erfüllt mit Ehrfurcht, befreit von Ängsten,  
ein Platz, um zu sein, ein Platz, um zu werden  
Zeuge für ihn zu werden, ein lebendiger Beweis.

## Refrain